

Venedigergruppe **Wildenkogel (3021 m) und Löbbentörl (2770 m)**

5

Ins Innerschlöss

Landschaftlich einmalige, aber konditionell extrem fordernde und lange Bergtour inmitten der Venedigergruppe. Der Abstieg vom Löbbentörl ins Innerschlöss zählt zum Schönsten, was der Nationalpark Hohe Tauern zu bieten hat.

▲ ↑ ↓ 1800 Hm | ⌚ 10 Std.



normale
Bergwanderausrüstung



Talort: Matri in Osttirol (975 m)

Ausgangspunkt: Matrier Tauernhaus (1511 m)

Gehzeiten: Aufstieg gesamt 5½ Std.; Abstieg 4½ Std.

Beste Jahreszeit: Juli bis Oktober (je nach Schneelage)

Karten: Kompass 1:50 000, Nr. 38 »Venedigergruppe, Oberpinzgau«

Fremdenverkehrsamt: Tourismusinformation Matri, Nationalparkregion Hohe Tauern, Rauterplatz 1, A-9971 Matri in Osttirol, matri@osttirol.com, www.matriosttirol.com, Tel. 00 43/50 21 25 00

Hütte/Einkehr: Matrier Tauernhaus (1511 m), Venedigerhaus (1700 m), Berggasthaus Außerschlöss (1700 m)

Charakter/Schwierigkeiten: Sehr lange und konditionell sehr anspruchsvolle Bergtour; alpine Erfahrung, Trittsicherheit im Blockgeröll und Schwindelfreiheit erforderlich.

Venedigergruppe **Wildenkogel (3021 m) und Löbbentörl (2770 m)**

Route: Vom Parkplatz am Matreier Tauernhaus vorbei und nach links zum Tauernbach (Brücke), nun südwärts auf dem Wildenkogelweg durchgehend steil – am Löbbenbach entlang – zum Löbbensee (2226 m). Von hier wohltuend flach weiter nach Osten am See vorbei zu einem kleineren See, dann westwärts durch einen steilen Graben empor, über Schuttgelände (Trittsicherheit erforderlich) südwestwärts zur Wildenkogelscharte. Hier öffnet sich ein traumhaftes Panorama auf die vergletscherte Venedigergruppe und auf die Granatspitzgruppe. Weiter rechts über den Südgrat (brüchiges Blockwerk, markierte Steigspuren) auf den Wildenkogel (3021 m). Im Abstieg zunächst ca. 200 Meter zurück entlang des bekannten Südgrates und anschließend über einen gut markierten Weg durch die Westflanke, über Blockwerk und Schutt, ein paar Stellen auch mit einem Seil versichert, hinab, bis man auf den Wildenkogelweg (2790 m) stößt.

Der Abstieg vom Wildenkogel ist zu Beginn steil und durch den rutschigen Schutt recht mühsam – Konzentration ist erforderlich. Nun westwärts über diesen

markierten Weg, anfangs wieder viel Blockwerk übersteigend, bis zur Weggabelung (2640 m) in Richtung Badener Hütte. Von dort nordwärts nochmals kräftezehrend hoch zum Löbbentörl (2270 m). Nun folgt man dem Venediger Höhenweg abwärts, immer das gewaltige Venedigermassiv im Blickfeld, bis man in den Bereich Salzboden gelangt. Dort befindet sich neben dem gleichnamigen Bergsee auch ein kleinerer See, der das »Auge Gottes« genannt wird und dementsprechend ein sehr beliebtes Fotomotiv ist. Jetzt führt der weitere Abstieg sehr steil, über viele künstlich errichtete Stufen, entlang des Gletscherabflusses hinab in den Talgrund des Gschlössbaches. Am Schluss flach talauswärts über die Schotterstraße bis Innergschlöss und weiter bis zum Matreier Tauernhaus (alternativ mit Taxi oder Pferdekutsche ab Venedigerhaus bis zum Matreier Tauernhaus).

Nina Hölmer

Über viel Blockgelände geht's zum Löbbentörl.

